

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Binenkorb deß Heyl. Römischen Imenschwarms, seiner Humelszellen (oder Himmelszellen) Hurnaßnäster, Brämengeschwürm und Wäspengetöß

**Fischart, Johann
Marnix, Philips van**

Christlingen [i.e. Straßburg], 1580

VD16 M 1048

Das Achte Capitel. Auff was Blumen vnd Kraeutern diese Roe. Bienen
arbeiten vnd wercken

[urn:nbn:de:bsz:31-111203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111203)

Wasserfuchlein machen: Welchen Kuchen die Apotecker Passillum oder Bolum Fidei Romanæ nennen. Difen Kuchen ein wenig mit der vordescribeneden Quinta Essentia von Honigtraw vermischer / soll man in den Bienkorb legen. Dann diß ist der Honigraht vñnd das Fundament darauß die Bienen arbeiten. So es einer selbst nicht machen kan/wirdt ers zu Orient zukauffen finden: Dann alda sind die Bienen Apotecker mehr dann ein Jar oder zwey versamlet gewest / des Honigrahtes also viel zumachen / daß er allen den Bienen in Europa genug sein kan/vñnd wirt gñts kauffs gegeben große lügen vñnd klein gelt. Ihr wochts auch durch die Felsstoffer/welche ihre Waulesel gemeinlich auß Italien ins Gebürg treiben/ganz süglich von dannen bringen lassen: Bruder Nish des Papsts Oberster Arzschirredenker / wann er ohn das zu Orient ist / gibe auch gern ein gut Röm. Passport darzu: Oder die Sutter daselbst/welche Päpstlicher Heyligkeit Vnterhembd sein / daran er sein Heilig gesäß zur vñzeiten wischt.

Papstlich vñnd Bullenbolt des Römischen Staudens.

Trentische Apotecker.

Die Sutter sind des Papsts Vnterhembd.

Das Achte Capitel.

Auff was Blumen vñnd Kräuter diese Röm. Bienen arbeiten vñnd wercken.

Diese Bienen arbeiten beinach vñnd allerley Kräutern vñnd Blumen: dan Plinius erzält / daß sie auß ein Kraut / so in Latein Rumex, vñnd bey vñns Patientia genennet wirdt / nichts können wercken: Desigleichen auch auß ein andern/dz er Chenopodiū (Centoin Deutsch) nennet. Zu disen zweyen Kräutern haben vnser Bienen auch kein lust. Aber in sonderheit hassen sie zwey andere Kräutlin/dern eins in de Apotecke

M m iij Gra.

Hierzu erhot man darobß des Pichs harts Vorredlin im 2. blat. Gedultkraut. Schweinetoß.

Des Siebenden Stücks Acht Cap.

Gratia Dei oder Gottes gnad: das ander Palma Christi des H. Eren Hand genennet wirdt. Dann so jemand ihnen diese Kräutlin wolt in Bienkorb legen: sie würden vber ihn wischen / vñnd ihne mit ihren Anglen zu todt stechen. Darumb wer diesen Bienkorb halten will / der muß diese Kräuter auß seinem Gartengarten. Aber darfür soll er Säyen vñnd Pflangen nachfolgende Kräutlin / daran sie sonders gefallen haben / als nämlich Breitweggrich / Buechgauchsblumen / Esels cucumern / Hundszung / vñnd Hundsrupp / Kalbsnasen / Katzenwadel / Wolfsblawen / Gänzeistel / Geißbart / Bocksbönen / Säugraß / Pfaffenblumen / Leopardsklawen / Dultraut / Gauchheit / Männlin vñnd Weiblin. Vñnd zu nächst wol bey den Bienkorb / soll er setzen / Pfaffenkraut / Pfaffenholz / Drachenblut / Siebenzeiten / Mönchskappen / Sommerchellen / Römischen Mangolt / Römische Malloren / oder Meliloren (wie man sie nennen wll) Wolfsbeeren / weiß vñnd rot Katelen. Item ein wenig weiter vom Bienkorb / dahin die Bienen gemeintlich spazieren / soll stehn / Jungfrawmerck / Jungfrawenhaar / Capillus Veneris: Dann darmit werden sie wunderbarlich erfreuet: Item Rannenkraut vñnd Krausenbeeren: Dann diese haben sie oft lieber dann Siebenzeitenkraut oder Pfaffenkraut / welche nah bey ihrem Bienkorb stehen. Vñnd so ihr gelegenheit habt / ein lauffendes Wässerlein / da ein Gräblin darbey anzurichten / das wer sehr gut: Vñnd dar ein möcht ihr setzen die Kräuter / Umbilicum Veneris , vñnd Rektum Morionis , welches auß vnser Teutsch Narrenkolben heist: Ihr solt auch vñnd vergessen haben / nicht ferz vom Bienkorb Bonen / die in ihrer blüet stehen / zuhaben. Vñnd so ihrs immer lönt / solt ihr machen / daß nicht ferz darvon ein Mal stande. Dann sie

Römische
Kräuter.

Sonst Steln
see.

Vennohaar.

Venus Nabel.

Rezeptlich
S. 110. 111.

sie fliegen gar gern nahe bey den Wälfen herum. Also daß mich wunder nimpt / daß der Pichhart / so die Erotesisch Romantisch Pfaffenmül vor kurzer zeit hat außgelegt / des Römischen Bienenkorbs darbey vergessen hat. Aber gewart/ heist nicht geschwenck.

Das Neunde Capitel.

Von den Kranckheiten dieser Röm. Bienen/
vnd den Arzneyen darzu.

Diese Rombienen haben auch ihre Kranckheiten/ wie die gemeine Honigbienen: vñnd seind in sonderheit geplagt mit dem Durchlauff des Demels vñnd der Seidsucht: vñnd alsdann sind sie gar erschlagen. Wider solche Kranckheiten soll man ihren Bienenkorb oft beräuchen mit vorgeantant Kräutern/ Argentina, Silberkraut/ Sangreich/ Nummularia, Guldenwurzel oder Goldwurz/ vñnd andern dergleichen: Dann wann man sie mit Seidsalber / so werden sie so lind/ daß man ein Rostseifen in sie schreyet.

*Römische Rost
für vñnd Seid
sucht.*

Die Röm. Apoteker wissen auch ein Syrup zumachen/ der wider alle Kranckheit sehr gut ist. Recipe ein handvoll Wurzeln von Sieber: hezeitenkraut/ von Natelblumen vñnd von Sauchheyl dem Männlin / vñnd steift sie mit Teuffelsmilch / vñnd begießers mit Quinta essentia von Sommerfatlin: vñnd weiter ein Bolus von weissem Weizenmäl mit Hundschmär fein rund gebachen/ vñnd das mit vielen Kreuzdornen vñnd Kreuzkräutern/ vñnd mit neuen blättern von Alluvia auffgesotten/ vñnd darnach im Herbstsyrop oder würckung der Hündischen Trauben geweicht / vñnd alsdann mit Fänfffingerkraut

*Recipe für d.
Römische De
cipe.*

M m v gese.